Rätselabenteuer Zeitreise



Schlösser & Burgen
im Emmental & Oberaargau

Sieben Schlösser und Burgen

Natürlich reisen wir nicht wirklich durch die Zeit. Doch wenn du die Schlösser und Burgen besuchst, kannst du mit diesem Buch in ihre Geschichte eintauchen.

Es begleitet dich auf deiner Entdeckungsreise und zeigt dir, wie die Menschen im Mittelalter lebten, arbeiteten und ihre Schlösser und Burgen nutzten. Du erfährst, wie die Gebäude einst aussahen, wer hier wohnte und welche Geschichten sich hinter ihren Mauern verbergen.



So funktioniert das Rätselabenteuer:

- Wähle ein Schloss oder eine Burg aus und entdecke sie! Im Buch findest du Spannendes über das Bauwerk und das Leben von früher – so bist du für deinen Besuch vorbereitet.
- Besuche das Monument und löse ein kniffliges Rätsel, indem du nach Hinweisen suchst und die Aufgabe meisterst.
- Öffne für jedes gelöste Rätsel eine verschlossene Seite und erfahre ein weiteres Kapitel der Geschichte.
- Sammle alle sieben Zeitstücke, also alle verlorenen Wörter, die dich zusammengesetzt als Lösungssatz zum Geheimnis führen. Nur wer alle Monumente besucht, kann das Geheimnis lüften und erhält eine Belohnung!



Der Verein «Zeitreise»

Der Verein Zeitreise macht die historischen und kulturellen Schätze des Emmentals und Oberaargaus auf spielerische und interaktive Weise erlebbar. Historische Monumente prägen die Identität der beiden Regionen und erzählen Geschichten aus vergangenen Zeiten. Mit dem Projekt Zeitreise werden sieben bedeutende Monumente erstmals zu einem gemeinsamen Erlebnisraum verbunden und laden dazu ein, Geschichte auf neue Weise zu entdecken.

Ob zu Hause, auf dem Weg oder direkt vor Ort – Besucher:innen tauchen in spannende Geschichten ein, lösen Rätsel und begeben sich auf eine Reise durch die Vergangenheit. Digitale Inhalte werden mit analogen Angeboten wie einer Übersichtskarte und einem Rätselbuch kombiniert und schaffen ein abwechslungsreiches Erlebnis für Gross und Klein.

So verbindet Zeitreise Geschichte, Kultur, Tourismus und regionale Identität.

Werden Sie Teil der Zeitreise und helfen Sie mit, die Geschichte unserer Regionen für kommende Generationen zu bewahren. Mehr Infos: zeitreise.ch

Zeitreise


Solothurn (SO)
Aargau (AG)
Luzern (LU)
Berner Mittelland (BE)
Berner Oberland (BE)
Ruine Schloss Neu-Falkenstein
Schloss Neu-Bechburg Oensingen
Niederbipp
Wiedlisbach
Ottiswil
Schloss Aarwangen
Kelten Oppidum Frybu
Kloster St. Urban
Schloss Waldegg
Schloss Blumenstein
Schloss Wangen a.d.A.
Kelten Grabhügel
Langenthal
Schloss Thunstetten
Herzogenbuchsee
Museum Wasseramt Turm zu Halten
Pfahlbauten Burgäschi
(SO)
Burgruine Grünenberg
Madiswil
Rohrbach
Burgruine Rohrberg
Zell
Burgruine Kastelen
Schloss Landshut Utzenstorf
Koppigen
Huttwil
Wynigen
Kirchberg
Dürrenroth
Eriswil
Lyssach
Burgdorf
Heimiswil
Affoltern i. E.
Schloss Burgdorf
Schloss Jegenstorf
Oberburg
Sumiswald
Schloss Sumiswald
Schloss Trachselwald
Frauenkloster Rüegsau
Burgruine Brandis
Lützelflüh
Hasle
Zollbrück
Burgruine Wartenstein
Langnau i. E.
Kloster Trub
Trubschachen
Burgruine Signau
Eggiwil
Kirche Würzbrunnen Röthenbach i. E.
Schangnau
Hohgrat (2197 m ü. M.)
> Hauptverkehrsachsen
> Nebenstrassen
> Eisenbahnlinien
> Gewässer
> Kelten
> Pfahlbauten
> Stadtrecht
> Marktrecht
> Ortschaft
> 3D-Visualisierung
> Zeitreise-Monument
> Schloss
> Burgruine
> Kloster
> Kirche

© 2027 Zeitreise
Texte: Patrick Jordi, Dan Weber, Jonas Glanzmann und Event & Tourismus AG
Lektorat: Patrick Jordi, Dan Weber
Historische Inhalte: Jonas Glanzmann
Illustrationen: Enya Gerber oder erstellt mit KI auf Freepik
Gestaltung/Layout: Gwen Moser, Event & Tourismus AG
Bilder: ergänzen, sobald vorhanden
Druck: Vögeli AG, Sägestrasse 21–23, 3550 Langnau
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers in irgendeiner Form vervielfältigt, verbreitet oder veröffentlicht werden.
Herausgeber: Event & Tourismus AG, Bahnhofstrasse 14, 3400 Burgdorf, Schweiz
ISBN ergänzen, sobald vorhanden
1. Auflage 2027
Weitere Inhalte: zeitreise.ch

Rätselabenteuer ZEITREISE

Karte zum Ausklappen 2
Was ist das Mittelalter? 8
Was ist eine Burg? 10
Schloss Aarwangen 12
Burgruine Brandis 18
Schloss Burgdorf 24
Burgruine Grünenberg 30
Schloss Sumiswald 36
Schloss Thunstetten 42
Schloss Trachselwald 48
Zeitfragment Auflösung 50
Basteltipp 52
Tourismusregion Oberaargau 54
Tourismusregion Emmental 56
Zeitstrahl zum Ausklappen 58



Was ist das Mittelalter?

Das Mittelalter gilt oft als düstere und rückständige Zeit. Doch es entstanden Burgen und Städte, Handel und Handwerk blühten auf, und der Buchdruck wurde erfunden. Das Leben war vielfältiger und spannender, als viele glauben.

Burgen und Adlige

Adlige wohnten oft auf Burgen. Sie waren reiche und mächtige Menschen, die über Land und Menschen bestimmen konnten. Die Burgen dienten als Wohnort und schützten die Menschen in der Umgebung. Ritter mussten viele Jahre lang lernen und üben, bevor sie in den Kampf ziehen durften.

Der Burgherr kümmerte sich um sein Land rund um die Burg, war Richter, entschied bei Streitigkeiten und führte seine Männer im Krieg an. Die Burgherrin kümmerte sich um die Gäste, die Küche, den Wohnbereich und die Vorräte.

Leben auf dem Land

Die meisten Menschen lebten damals auf dem Land. Sie bauten Getreide und Gemüse an und hielten Tiere. Ihre Arbeit richtete sich nach den Jahreszeiten. War die Ernte schlecht, konnten Hunger und Not die Folge sein. Ausserdem mussten die Bauern einen Teil ihrer Ernte an ihren Grundherrn abgeben, den Besitzer des Landes.

Familienleben

Familien waren meist gross. Oft lebten Kinder, Eltern und Grosseltern gemeinsam unter einem Dach. In einem Raum wurde gekocht, gegessen und geschlafen. Alle halfen mit.

Kindheit

Kinder mussten schon früh mitarbeiten. Bauernkinder halfen auf dem Feld oder im Stall. Kinder aus adligen Familien erhielten oft eine Ausbildung im Kloster oder am Hof eines Königs oder Fürsten. Zum Spielen blieb trotzdem Zeit. Die Kinder bauten einfache Spielzeuge oder erfanden Spiele.

Städte und Hygiene

Mittelalterliche Städte waren Marktorte, eng gebaut und voller Menschen. Abfälle wurden auf die Strasse geworfen. Deshalb konnten sich Krankheiten ausbreiten. Aber die Menschen wuschen sich häufiger, als lange Zeit angenommen wurde.

Minnesänger und Feste

Neben der Arbeit gab es auch Feste und Unterhaltung. Minnesänger und Troubadoure waren reisende Musikanten und Geschichtenerzähler. Sie zogen von Ort zu Ort und unterhielten die Menschen mit Liedern und Erzählungen über Liebe, Abenteuer und mutige Heldentaten.

Glaube und Alltag

Die Kirche spielte im Mittelalter eine wichtige Rolle. Der christliche Glaube prägte den Alltag, Feste und Feiertage. Das Leben richtete sich nach dem Kirchenjahr.



Was ist eine Burg?

Im frühen Mittelalter, vor ganz langer Zeit, wurden die ersten Burgen aus Holz gebaut. Sie konnten schnell errichtet werden, schützten die Menschen in der Burg aber nicht besonders gut. Etwa ab dem Jahr 1'000 entstanden dann immer mehr Burgen aus Stein. Mit ihren dicken Mauern, hohen Türmen und tiefen Gräben boten sie besseren Schutz vor Feinden.

Viele Burgen standen auf einem Hügel oder auf felsigen Erhöhungen. Von dort aus konnten die Menschen weit ins Land schauen und Feinde schon von weitem entdecken. Gleichzeitig war es für diese viel schwieriger, die Burg zu erreichen.

Damit die Burg gut geschützt war, gab es eine Ringmauer, einen Burggraben und ein Burgtor.

Aurels Wissensfeder



- Der **Graben** hielt Angreifer auf Abstand und von der Mauer fern.
- Die **Mauer** schützte die Burg und ihre Bewohner.
- Der **Turm** als höchster Punkt zur Beobachtung und als Machtsymbol.
- Der **Brunnen** spendete Wasser – z.B. zum kochen und für die Tiere.
- Der **Eingang** wurde gut bewacht und bei Gefahr schnell geschlossen!

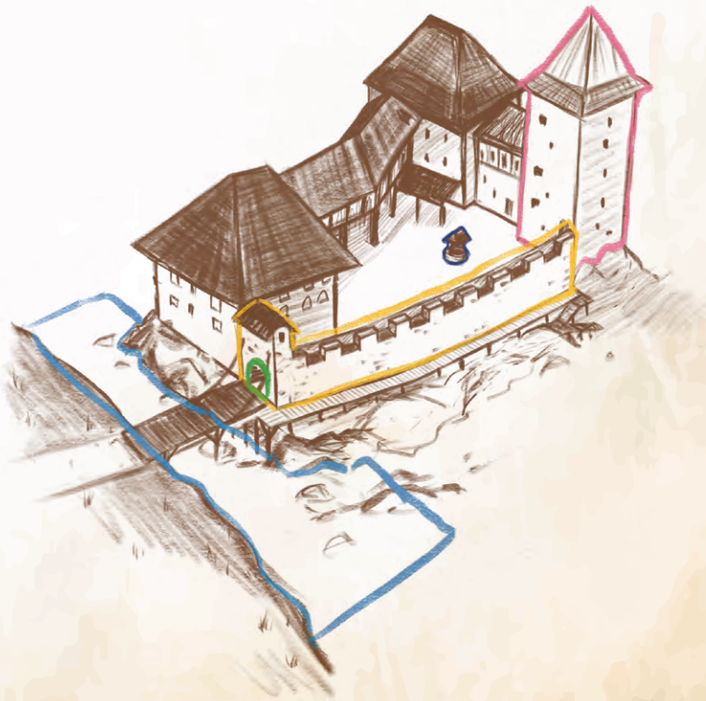


Auch die Türme waren wichtig. Der grösste Turm hiess Bergfried. Er war der wichtigste Turm der Burg und zeigte die Macht des Burgherrn. Bei Gefahr konnten sich die Menschen dort in Sicherheit bringen.

Burgen waren aber nicht nur zum Schutz da. In ihnen lebten Adlige mit ihren Familien. Ausserdem wurden in der Burg wichtige Entscheidungen für die Umgebung getroffen. Wer eine Burg besass, hatte oft die Macht über wichtige Strassen, Handelswege oder sogar eine ganze Region.

Mit der Zeit erfanden die Menschen immer bessere Waffen und neue Möglichkeiten, Burgen anzugreifen. Deshalb bauten sie stärkere Mauern und verbesserten den Schutz ihrer Burg.

Noch heute können wir viele Steinburgen bestaunen. Sie erzählen uns ihre Geschichte und die ihrer Region.



Schloss Sumiswald

Mittelpunkt für Menschen

1200 - 1250

Hoch-mittelalter

Vor über 800 Jahren lebte hier ein Mann namens Lütold von Sumiswald. Er schenkte das Land einem besonderen Ritterorden. Auf einem Felsen entsteht zuerst eine Burg, in der die Ritter Menschen helfen:

- Kranke werden gepflegt
- Reisende bekommen einen Schlafplatz

1250 - 1500

Spät-mittelalter

Jetzt wird es lebendiger: Immer mehr Menschen arbeiten und handeln. Es gibt Märkte, Handwerker und viel Bewegung. Aus der Burg wird ein Schloss für den Ritterorden. Hier wird gelebt, gekocht und gearbeitet. Von hier aus verwaltet der Ritterorden seine Ländereien.

1500 - 1800

Neuzeit

Die Welt verändert sich weiter. Neue Ideen entstehen, und vieles wird neu organisiert. Im Schloss Sumiswald, das nun zur Landvogtei gehört, leben andere Menschen. Der Landvogt wacht darüber, dass in Sumiswald alles seine Ordnung hat. Das Schloss aus dem Mittelalter wird umgebaut. Es sieht nun fast so aus wie wir es heute kennen.

ab 1800

Moderne

Ab etwa 1800 beginnt die moderne Zeit. Neue Erfindungen wie Maschinen, Eisenbahnen und später Autos verändern das Leben der Menschen. Das Schloss Sumiswald bekommt neue Aufgaben: Es dient als Wohn- und Pflegeort für ältere Menschen. Heute kann man das Schloss besuchen, übernachten und einiges über seine Geschichte erfahren.

Krah, willkommen auf Schloss Sumiswald! Vieles hat sich verändert, einiges ist noch genau gleich. Findest du die Burgmauer auf beiden Bildern?



Schloss Sumiswald in der Neuzeit



Schloss Sumiswald in der Moderne

Krah! Jetzt fliegen wir 800 Jahre zurück ins Hochmittelalter.



Die Deutschritter im Schloss Sumiswald

Lütold von Sumiswald schenkte das Schloss dem Ritterorden. So wurde daraus ein Ordenshaus – ein Ort, an dem Menschen zusammenlebten und sich gegenseitig halfen. Die Deutschritter waren besondere Ritter, die nicht nur kämpften, sie

- **beteten** täglich in der Kapelle, waren gläubig wie Mönche.
- **halfen** kranken Menschen, sie wurden im Schloss gepflegt.
- **versorgten** Arme, die Essen bekamen und Reisende, die im Schloss übernachten konnten.
- **beschützten** Reisende unterwegs, denn reisen war früher viel gefährlicher als heute.



Kleidung war im Mittelalter sehr wichtig

Man konnte daran erkennen, wie Menschen lebten. Reiche **Adlige** trugen auffällige Farben und feine Stoffe. **Geistliche** schlichte Gewänder in dunklen Farben und **arme Menschen** einfache, praktische Kleidung. Die Farben zeigen uns also wer viel besass und wer im Alltag viel arbeiten musste!



Konrad ist ein Ritter und gehört zum Adel. Er trägt eine Rüstung und darunter wertvolle Stoffe wie Samt oder Seide. Reiche tragen oft auffällige Farben.



Elisabeth gehört zum Adel. Sie trägt lange Kleider und einen Schleier aus feinem Stoff. Daran kann man erkennen, dass sie zu einer reichen Familie gehört.



Mönch Johannes lebt für den Glauben, hilft Menschen und wohnt mit anderen Mönchen im Ordenshaus. Er trägt einfache Gewänder aus Wolle, meist in dunklen Farben.



Lina lebt mit ihrer Familie auf dem Land. Sie arbeiten sehr viel und tragen einfache praktische Kleidung aus Leinen, grober Wolle und Leder, die schmutzig werden darf.

Krah! Weist du, was man an den Kleidern der Menschen erkennen konnte?





Krah! Im Brunnen von Schloss Sumiswald befand sich etwas ganz Besonderes!

Der verlorene Schuh

Vor über 700 Jahren lief hier ein Mensch über den Hof.

Der Boden war nass, der Schuh aus Leder mit Bändern geschnürt.

Plötzlich – ritsch! Lösten sich mehrere Stücke Leder.

Vielleicht wurde der kaputte Schuh einfach weggeworfen. Vielleicht fiel er auch aus Versehen in den Brunnen. Tief unten bedeckte nasser Schlamm das Leder – und bewahrte es viele Jahrhunderte lang.

Erst viel später untersuchten Forschende den Brunnen. Sie fanden den alten Schuh. Doch etwas fehlt … mehrere wichtige Teile sind verloren gegangen und mit ihnen ein Wort!

Weisst du, wer den Schuh gefunden hat?
Forschende der Archäologie blickten vorsichtig in den Brunnen und entdeckten den alten Lederschuh im nassen Schlamm – denn diese Personen suchen nach Spuren von früher. Dank ihnen können wir heute sehen, wie die Menschen früher gelebt haben.



Hilf Aurel, die Geschichte zu retten!

- Welche Teile gehören wirklich zum Schuh?
- Setze sie richtig zusammen.
- Lies die Silben und finde das gesuchte Wort.



Krah! Kannst du den Schuh wieder zusammensetzen?





Krah! Super, du hast es geschafft! Das verlorene Wort ist zurück!



Notiere dir dieses Wort auf der Lösungsseite hier im Buch, damit es nicht wieder verloren geht. Um die Geschichte zu retten brauchst du nämlich alle sieben Zeitstücke.

Besuche auch die anderen Schlösser und Burgen, die in diesem Buch beschrieben werden. Dort findest du die anderen verlorenen Teile und kannst noch mehr Abenteuer mit Aurel erleben.

Die Nacht, in der das Schloss nicht schlafen konnte

Aurel muss dir etwas erzählen. Seine Augen glänzen geheimnisvoll, und er beugt sich zu dir hinüber … **Du sitzt ganz still.** «**Ich nehme dich heute mit … aber nicht mit Flügeln - sondern in meiner Erinnerung. Hier im Schloss Sumiswald habe ich etwas gesehen…vor sehr langer Zeit.**» Es ist Nacht im Schloss. Der Wind pfeift um die Türme und streicht durch die alten Mauern. **Mach leise «whuuu»-Windgeräusche.** Die schweren Holztüren knarren leise, und das Licht der Fackeln flackert an den Wänden. Alles scheint zu schlafen. Alles … bis plötzlich ein Geräusch die Stille durchbricht. KLACK. Aurel hebt erschrocken den Kopf. «**Hast du das auch gehört?**» **Sei ganz still … Du erstarrst wie eine Statue.** Wieder ertönt es. KLACK…KLACK…

Vorsichtig gleitet Aurel durch einen dunklen Gang. **Bewege deine Arme langsam wie Flügel.** «**Komm, wir schauen nach…aber ganz leise…**» **Du folgst gedanklich und schleichst auf der Stelle.** Im schwachen Licht erkennst du eine Gestalt. Es ist ein Kind, etwa so alt wie du. In der Hand hält es eine kleine Laterne, deren Licht zitternd über die Steinwände huscht. Das Kind schaut sich immer wieder um, als hätte es Angst, entdeckt zu werden. Langsam bleibt es vor einer grossen Holztür stehen. Es zögert einen Moment…dann drückt es die Klinke herunter. KRRRIIIEEETSCH…Die Tür öffnet sich langsam. Dahinter liegt ein Raum voller alter Truhen und Kisten, alles ist mit Staub bedeckt. Aurel setzt sich auf einen Balken unter der Decke und beobachtet ganz genau. «**Hier stimmt etwas nicht…ich spüre es.**» Das Kind geht direkt zu einer grossen

Truhe und hebt den Deckel an. KRIIIIIIK…Langsam beginnt es darin zu suchen. Stoffe werden zur Seite geschoben, Dinge rascheln leise … bis das Kind plötzlich innehält. Ganz unten liegt ein kleiner Beutel, dunkel und mit goldenen Fäden verziert. Das Kind nimmt ihn vorsichtig in die Hand. In diesem Moment flackert die Laterne stärker – und der Beutel beginnt ganz schwach zu leuchten. «**Hast du das gesehen? Der Beutel…der leuchtet!**» **Du hältst unwillkürlich den Atem an.** Langsam öffnet das Kind den Beutel ein kleines Stück…

Doch plötzlich hallen schwere Schritte durch den Gang. SCHRITT … SCHRITT…SCHRITT… «**Schnell! Duck dich!**“ **Du gehst in die Hocke.** Die Schritte kommen näher. Die Tür bewegt sich. Ein Schatten fällt in den Raum. «**Nicht bewegen…nicht mal blinzeln…**» Ein Wächter blickt herein. Sein Blick wandert durch den Raum…über die Truhen…über den Boden … ganz knapp am versteckten Kind vorbei. Ein langer Moment vergeht. Dann schliesst sich die Tür wieder. STILLE. Das Kind bleibt regungslos, dann atmet es ganz leise aus. «**Puh… das war knapp …**» Langsam hebt es den Beutel wieder an und öffnet ihn ein kleines bisschen weiter. Ein feines, geheimnisvolles Licht schimmert heraus, als würde darin etwas lebendig glühen. Das Kind starrt hinein – erstaunt, vielleicht auch ein wenig ängstlich. Was ist das nur? Ein Schatz? Ein Geheimnis? «**Ich wusste sofort…dieser Beutel ist nicht gewöhnlich.**» Plötzlich zieht ein kalter Luftzug durch den Raum. Die Laterne flackert wild. Das Licht im Beutel wird heller. Das Kind zuckt zusammen, schliesst den Beutel hastig und drückt ihn fest an sich. Im selben Moment fällt die Truhe mit einem lauten RUMMS! zu. «**Oh! Das hat bestimmt jemand gehört!**» Das Kind erschrickt, springt auf und rennt zur Tür. **Lauf schnell auf der Stelle! Dein Herz schlägt schneller, als würdest du selbst mitrennen.**

Es verschwindet im dunklen Gang. Aurel fliegt ihm noch ein Stück nach, doch dann bleibt er stehen. Langsam kehrt wieder Ruhe ein. Der Wind weht durch die alten Mauern, die Fackeln flackern leise. «**Ich habe dieses Kind nie wieder gesehen…und auch den Beutel nicht.**» Aurel schaut dich ruhig an. «**Aber weisst du was?**» Eine kleine Pause. „**Ich glaube … solche Geheimnisse zeigen sich nur denjenigen, die genau hinschauen…die mutig sind… und die nicht aufgeben.**“ Er neigt den Kopf. «**So wie du heute.**» Ein leiser Wind streicht vorbei. «**Was denkst du…war im Beutel? Ein Schatz…oder ein Geheimnis?**» Aurel breitet langsam die Flügel aus. «**Vielleicht findest du es eines Tages heraus…**“ **Streck dich einmal ganz gross – zurück in die Gegenwart.** «**…Krah.**



800 - 15 v. Chr.
Eisenzeit, Kelten

> Langenthal, Unterhard: Keltische Grabhügel
> Roggwil, Fryburg: Keltisches Opidum (befestigte Stadt)

— 300 - 200 v. Chr.: Rom wird zur starken Grossmacht
— 300 v. Chr.: Romische Strassen und Äquadukte
— 200 v. Chr.: Erster Kompass
— 100 v. Chr.: Römische Bäder und Heizungssystem
— 100 v. Chr.: Papier wird in China erfunden

— 15 v. Chr.: Rom erobert die heutige Schweiz

Zeitwende — **1 n. Chr.**

15 v. Chr. - 450 n. Chr.
Römische Zeit

> Lützelflüh, Luterbach: Münzschatz, 50 - 80 n. Chr.

> Herzogenbuchsee, Kirche: Villa Rustica, ca. 200 n. Chr.

400 - 1050 n. Chr.
Frühmittelalter

5. - 9. Jahrhundert: Ursprung vieler heutiger Orte

> Frühmittelalterliche Burgen

— 500: Erste Holzburgen zum Schutz
— 500: Reit- und Lasttiere erhalten Hufeisen

> Rohrbach, Kirche: Erste Erwähnung, 795 n. Chr.

— 750: Bücher werden von Hand geschrieben
— 793: Wikingerzeit
— 800: Brett- und Würfelspiele verbreiten sich
— 820: Algebra wird von Gelehrten entwickelt
— 850: Ritter und gepanzerte Krieger, Steinburgen
— 861: Erste Erwähnung der Regionen Oberaargau und Emmental
— 900: Handel wächst über Flüsse und Landwege

> Lauperswil, Kirche: spätes 10. Jahrhundert

— 1000: Kirchenglocken strukturieren den Alltag

1050 - 1250
Hochmittelalter

> Bau der zahlreichen Burgen aus Holz, Erde oder Stein
>>> Entstehung der Burgen Burgdorf, Grünenberg, Aarwangen, Sumiswald, Trachselwald und Brandis

— 1175: Erste Erwähnung von Burgdorf
— 1191: Bau der Stadt Bern
— 1218: Die Zähringer sterben aus

1250 - 1500
Spätmittelalter

> 1273 - 1417: Grafen von Neu-Kyburg mit Herrschaftszentrum Burgdorf

> Landvogtei Burgdorf wird 1384 errichtet
> Landvogtei Trachselwald 1408

> Landvogtei Aarwangen 1480

— 1280: Erfindung der Brille
— 1291: Gründung der Schweizer Eidgenossenschaft

— Emmental und Oberaargau werden bernisch, die kleinen Burgen werden aufgegeben

— 1450 Erfindung Buchdruck von Johannes Gutenberg

1500 - 1800
Neuzeit

> Landvogtei Brandis 1608

> Übergang von wehrhaften, mittelalterlichen Burgen hin zu repräsentativen Schlössern des 18. Jahrhunderts

— 1510: Erste Taschenuhr
— 1528: Reformation Kirche
— 1557: Emmentaler Käse

— 1608: Erfindung des Fernrohrs
— 1653: Bauernkrieg in der Schweiz

— 1750: Beginn der Industrialisierung
— 1769: Patent Dampfmaschine von James Watt
— 1798: Schweiz wird von französischen Truppen besetzt

— 1804: Dampflokomotive
— 1826: Streichholz
— 1840: Erste Fotografie
— 1848: Gründung der Schweiz als Bundesstaat
— 1857: Bau der ersten Eisenbahnlinien
— 1876: Erfindung des Telefons
— 1879: Glühlampe

— 1885: Erfindung des Automobils
— 1903: Erfindung des Flugzeugs
— 1914: Erster Weltkrieg
— 1938: Zweiter Weltkrieg
— 1945: Erste Computer entstehen
— 1953: Erfindung des Fernsehers
— 1969: Menschen landen auf dem Mond
— 1989: Internet
— 2007: Erstes iPhone
— 2022: Künstliche Intelligenz (KI) boomt

1800 - heute
Moderne

> Heute: Nutzung der Burgruinen und Schlösser als kulturelle Orte, die unter Denkmalschutz stehen



Das Rätselabenteuer Zeitreise

Ein grosses Geheimnis verbindet sieben Schlösser und Burgen im Emmental und Oberaargau. An jedem Ort ist ein rätselhaftes Zeitstück verloren gegangen. Findet ihr sie wieder?

Gemeinsam taucht ihr in vergangene Zeiten ein, entdeckt spannende Geschichten und geht auf Spurensuche. Rätsel für Rätsel kommt ihr mit dem Sammeln der Zeitstücke dem Geheimnis näher.

Das Beste daran? Ihr entscheidet, wo eure Reise beginnt. Jedes Schloss und jede Burg kann einzeln besucht und die Rätsel in beliebiger Reihenfolge gelöst werden. So wird jeder Ausflug zu einem neuen Abenteuer.

Zeitreise lädt Familien mit Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter dazu ein, Geschichte gemeinsam und mit allen Sinnen, vor Ort spielerisch zu erleben. Wer alle sieben Zeitstücke findet, kann das Geheimnis lösen. Am Ende wartet auf die erfolgreichen Zeitreisenden eine Belohnung.

Los, kommt mit ... ich fliege schon mal voraus!

Zeitreise